



Gemeinde- KURIER

Sierndorf, -Höbersdorf, - Oberhautzenthal, - Obermallebarn, - Senning, -
Oberolberndorf, - Unterhautzenthal, - Untermallebarn, - Unterparschenbrunn

39. Ausgabe - Juni 1996

Sehr geehrte Mitbürgerinnen!
Sehr geehrte Mitbürger!

Das Datum der Inbetriebnahme der Kläranlage des GAV Sierndorf - Göllersdorf steht nun fest. Es ist dies der

15. Juli 1996.

Ab 15. Juli 1996 dürfen die Abwässer in das Kanalnetz eingeleitet werden, darf der von Ihnen hergestellte Hauskanal an den von der Gemeinde an Ihre Grundgrenze gelegten Anschlußkanal angeschlossen werden.

Die Anschlußmöglichkeit besteht vorläufig nur für die Haushalte in den Kat-Gemeinden Sierndorf und Höbersdorf, sowie für jene in Oberolberndorf, wo die Gemeinde bereits die Voraussetzungen für den Hausanschluß geschaffen hat.

Spätestens mit 1. November 1996 müssen die Abwässer in das Kanalnetz eingeleitet werden.

Egal, ob Sie schon am 15. Juli oder erst Ende Oktober anschließen, die **Benützungsgebühren werden ab 1. September 1996 verrechnet.**

Im Interesse eines klaglosen Funktionierens der Kläranlage ersuche ich Sie, die Einleitung ehestmöglich vorzunehmen, damit genügend Abwasser zur Klärung zur Verfügung steht.

Zur Klärung eventueller Unklarheiten bezüglich der Herstellung des Hausanschlusses weise ich darauf hin, daß am Gemeindeamt die Hausanschlußprotokolle, die über Tiefe und Standort des Abzweigers Auskunft geben, sowie Unterlagen über die Herstellung des Hauskontrollschachtes zur Einsichtnahme aufliegen. Im Inneren dieser Ausgabe des Gemeindekuriers wird noch ausführlich über den Hausanschluß berichtet. Ich wünsche Ihnen eine möglichst problemlose Herstellung Ihres Hausanschlusses!

Mit freundlichem Gruß

Ihr

Silke Pöschel

Was ist los in unserer Großgemeinde?

2. Juni: „**PFARRFEST**“ der Pfarre Höbersdorf; ab 14.00 Uhr im Pfarrhof Höbersdorf
5. Juni: „**OPEN AIR**“ in Sierndorf, Parkplatz bei den Sportanlagen
6. Juni, 8. und 9. Juni: „**FEUERWEHRHEURIGER**“ der FF Untermallebarn
8. Juni: „**FUSSBALL**“: Sierndorf - Hausleiten, 16.30 Uhr
11. Juni: „**ABSCHLUSSKONZERT**“ der Musikschule, 16.30 Uhr
14. und 16. Juni: „**FEUERWEHRHEURIGER**“ der FF Unterparschenbrunn
18. Juni: „**KOSTENLOSE RECHTSBERATUNG**“ durch Herrn Dr. Werner Schoderböck; Gemeindkanzlei, 16.30 Uhr - 18.00 Uhr
21. Juni: „**SONNWENDFEIER**“ in Sierndorf, auf der „Halbinsel“ am Teich, ab 18.30 Uhr
22. Juni: „**SCHULFEST**“ in der Volksschule, ab 14.30 Uhr
„**SONNWENDFEIER**“ in Oberolberndorf, 19.30 Uhr
„**SONNWENDFEIER**“ in Obermallebarn
23. Juni: „**KIRCHWEIHFEST**“ in Senning
28. - 30. Juni: „**FEUERWEHRHEURIGER**“ der FF Sierndorf
29. Juni: „**MILLENNIUMSFEIER**“ in Sierndorf, 17.30 Uhr
5. Juli: „**GRILLFEST**“ in Unterhautzentel; 18.30 Uhr
19. - 21. Juli: „**26. SOMMERNACHTSFEST**“ des SV Sierndorf
26. Juli: „**BLUMENSCHMUCKAKTION**“, Jury in Sierndorf
15. August, 17. und 18. August: „**STADELFEST**“ der FF Unterhautzentel
23. - 25. August: „**FEUERWEHRHEURIGER**“ der FF Oberolberndorf
30. August - 1. September: „**FEUERWEHRHEURIGER**“ der FF Senning
3. September: „**BLUTSPENDEAKTION**“ im Pfarrheim Senning, 18.00 - 21.00 Uhr

PEUGEOT - Fahrer - Achtung!

AB SOFORT ... sind wir im Raum Stockerau gerne für Sie da!



**Peugeot 306
Turbo-Diesel:**

**Groß im
Geben.**

Klein im Nehmen.

- Neu- und Gebrauchtwagen
- Service
- Eintausch
- Finanzierung
- Leasing
- Reparatur - §57a
- Ersatzteile
- Reifendienst
- Zubehör


PEUGEOT

Autohaus Sierndorf

2011 Sierndorf am Bahnhof, Tel. 02267/2275-0

Ihr Peugeot-Partner

Nicht nur Menschen, auch Städte und Länder haben eine Geburtsurkunde: ein amtliches Dokument, das zum ersten Mal ihren Namen erwähnt.

Die Geburtsurkunde Österreichs ist ein Schriftstück des deutschen Kaisers Otto III. aus dem Jahr 996.

Das Schriftstück ist eine Schenkungsurkunde. Otto III. verschenkt, wie es damals üblich war, Land. Er schenkt dem Bistum Freising einen Hof zu Niuuanhova (heute Neuhofen a. d. Ybbs) samt 30 Königshufen (ca. 1000 ha) in der Gegend, die in der Volkssprache Ostarrichi heißt.

... annuentes quasdam nostri iuris res regione vulgari vocabulo ostarrichi ...

Die Urkunde ist datiert mit 1. November 996.

EINLADUNG

zur Feier des MILLENNIUMS in SIERNDORF

am Samstag, dem 29. Juni 1996

Festfolge:

16.00 Uhr: Empfang der Ehrengäste und der Kameraden

17.15 Uhr: Antreten des Kameradschaftsbundes und der FF Sierndorf
beim Zeughaus

17.20 Uhr: Abmarsch der Verbände zum Festplatz (Gemeindeamt)

17.30 Uhr: Begrüßung durch Bgm. Gottfried Rauscher
Enthüllung und Segnung des Gedenksteines

Fanfare

Ansprachen von Hauptbezirksobmann Vzlt. Friedrich Lang

Bezirkshauptmann HR Dr. Wolfgang Nebes

Landesrat Ewald Wagner

ÖKB Präs. des LVfNÖ Franz Karlinger

Präs. NR Rudolf Schwarzböck

Landeshymne

Rückmarsch zum Kriegerdenkmal und Kranzniederlegung

Auflösung der Verbände und Fahnenvorsorgung

Im Anschluß an den Festakt gemütliches Beisammensein in der Festhalle der FF Sierndorf!

Wissenswertes rund um den Hausanschluß

Aufgrund der NÖ Bauordnung sind alle Liegenschaften im Ortsgebiet, auf denen sich Gebäude befinden, an den Kanal anzuschließen.

Sollten Sie im Besitz eines unbebauten Grundstückes sein oder für später einen „Zweitanschluß“ wünschen, so setzen Sie sich bitte schon jetzt mit dem Gemeindeamt in Verbindung!

Auch hinsichtlich der Durchführung und der Vorgangsweise bei Hausabbrüchen ist es ratsam, sich mit der Gemeinde ins Einvernehmen zu setzen.

- Der Umbau einer vorhandenen Senkgrube (Faulgrube) in einen Putzschacht ist fallweise möglich.
- Die Anordnung des Putzstückes im Keller ist gegebenenfalls möglich, wenn das Gebäude nahe an der Straße steht. Diese Möglichkeit bedarf jedoch der Zustimmung der Baubehörde!
- Jede Ablaufstelle (WC, Waschbecken, Waschmaschinenablauf, Bodenablauf, ...) soll mit einem Geruchsverschluß versehen sein.

Falls Sie in den Hauskanal eine Rückstausicherung einbauen wollen, so setzen Sie sich bitte mit dem Gemeindeamt in Verbindung!

Was muß man beim Bau des Hauskanals berücksichtigen?

Der Anschlußkanal, das ist der Abschnitt vom Straßenkanal bis zur Grundstücksgrenze, wurde von der Gemeinde hergestellt.

Der Hauskanal (Grundleitung) ist vom Liegenschaftseigentümer auf seine Kosten zu errichten. Dabei sind unter anderem folgende Bestimmungen der NÖ Bauordnung und der ÖNORM B 2501 einzuhalten:

- Die Kanäle müssen flüssigkeitsdicht sein.
- Hauskanäle müssen ein Mindestgefälle von 1,5 % und eine lichte Weite von 150 mm aufweisen.
- Nahe der Grundstücksgrenze ist im Hauskanal eine Putzöffnung mit Verschlußdeckel mit den Mindestmaßen 10 x 17 cm vorzusehen. Das Putzstück soll in einen Putzschacht (Hauskontrollschacht) eingebaut werden.

Nach Inbetriebnahme der Kanalisation und der Kläranlage (15. Juli 1996) und nach Anschluß der Liegenschaft an den Kanal müssen alle Schmutzwässer (aus Küche, Bad, WC usw.) auf kürzestem Weg in den Kanal eingeleitet werden.

Was ist nach der Inbetriebnahme des Hauskanalanschlusses zu tun?

Unmittelbar nach der Inbetriebnahme des Hauskanalanschlusses sind bestehende Dreikammer-Faulanlagen (sogenannte Hauskläranlagen), Senkgruben und Seifenabscheider unverzüglich aufzulassen. Sofern Senkgruben nicht zu Hauskontrollschächten umgebaut werden, sind sie zu räumen und mit hygienisch einwandfreiem Material aufzufüllen. Ebenso sind aufgelassene Faulgruben und Seifenabscheider zu räumen und aufzufüllen. Nicht mehr benötigte Dreikammer-Faulgruben oder Senkgruben können

führen, sondern verursacht auch erhebliche Kosten. Der Sandfang mit Fettfang besteht aus einer Wanne, in die seitlich Luft eingeblasen wird. Durch die entstehende Walzenbewegung des Wassers lagern sich schwere Stoffe ab, während Fette und Öle sich in einer toten Zone sammeln. Sowohl der Sand als auch die Fette werden automatisch geräumt und müssen mit dem Rechengut entsorgt werden.

Zur Vermeidung der Beeinträchtigungen im Gewässer durch die absetzbaren Stoffe, Schwebstoffe und organischen Schmutzstoffe dient die *biologische Reinigungsstufe* auf der Kläranlage. Sie besteht aus den drei Belebungsbecken und den beiden Nachklärbecken. In den Belebungsbecken erfolgt die eigentliche Reinigung mit Hilfe von Bakterien (=Belebtschlamm), die hier in großer Konzentration vorhanden sind. Die Verunreinigungen des Abwassers werden unter großem Sauerstoffverbrauch in Biomasse, Kohlendioxid und Wasser umgewandelt. Der Ammoniumstickstoff wird in Nitrat übergeführt und großteils als Stickstoffgas in die Atmosphäre abgegeben. Phosphor wird durch die Zugabe von Fällungsmittel aus dem Abwasser entfernt. In den kreisförmigen Nachklärbecken wird das Schlamm-Wasser-Gemisch in das gereinigte Abwasser und in den Schlamm getrennt. Der Schlamm wird in das Belebungsbecken rückgeführt, das mehr als 95% gereinigte Wasser (bezogen auf Sauerstoffbedarf) wird in den Göllersbach abgeleitet und kann nunmehr die ökologische Funktions-

fähigkeit des Baches nicht mehr beeinträchtigen.

Auf der Kläranlage fallen bei den einzelnen Reinigungsschritten Stoffe an, die entsorgt werden müssen. Bei der mechanischen Reinigungsstufe wird Rechengut, Sand und Fett entnommen. Diese Stoffe müssen gesondert entsorgt werden.

Bei der biologischen Reinigung entsteht aus der Masse abgestorbener Bakterien und den absetzbaren Stoffen Klärschlamm. Er besteht aus organischer Substanz (Biomasse), Pflanzennährstoffen (Nitrat, Phosphat) und feinsten Bodenbestandteilen. Dieser Schlamm wird auf der Kläranlage stabilisiert, eingedickt und entwässert. Bei der Stabilisierung wird der Schlamm solange belüftet, bis er nicht mehr faulen und Umweltbelastigungen verursachen kann. Bei der Eindickung und Entwässerung wird der Wassergehalt derart reduziert, daß sich das Volumen auf ca. 1/50 verringert.

Auf der Kläranlage in Sierndorf geschieht die Stabilisierung in Belebungsbecken. Die Eindickung erfolgt unter Ausnutzung der Schwerkraft in den Eindickerbecken, Entwässerung erfolgt über eine Zentrifuge. Das Endprodukt ist geruchlos und frei von Grobstoffen. Es kann in den überdachten Schlamm lagerplätzen bis zur landwirtschaftlichen Verwertung gelagert werden.

Zusätzlich zu den bisher beschriebenen Anlagenteilen wurden auf der Kläranlage eine Fäkalienübernahmestation, eine Abluftreinigung und ein Betriebsgebäude errichtet.

Der Inhalt von Senkgruben ist derart stark angefault und mit Grobstoffen durchsetzt, daß eine direkte Einleitung in die Kläranlage zu einer Störung der biologischen Prozesse führen kann. Deshalb ist es erforderlich, diese Fäkalschlämme nach einer mechanischen Reinigung über einen Feinrechen in ein Zwischenspeicherbecken zu geben, bevor es in kleinen Mengen zudosiert werden kann. Dies geschieht in der *Fäkalübernahmestation*.

Die Fäkalübernahme und Rechenreinigung sind Vorgänge, bei denen Geruchstoffe frei werden können. Deshalb sind die dafür erforderlichen Anlagenteile im Gebäude untergebracht, und die Abluft wird, bevor sie nach außen geblasen wird, in der *Abluftreinigung* biologisch gereinigt. Die Steuerung und Überwachung der gesamten Anlage geschieht über die *zentrale Schaltwarte* im Betriebsgebäude. Zur laufenden Untersuchung und Kontrolle des zufließenden Abwassers und des Ablaufes ist ein *Kläranlagenlabor* vorhanden.

Zusätzlich gibt es im Betriebsgebäude noch einen Aufenthaltsraum und einen Sanitärtrakt.

Vorsicht, Autodiebe unterwegs

(Eine Information des kriminalpolizeilichen Beratungsdienstes)

Profis benötigen etwa zwanzig Sekunden, um ein Auto zu stehlen. Aus einem „Rohling“ feilen sie den passenden Zündschlüssel. Der Tankdeckel muß als Vorlage erhalten.

Für Täter, die es nur auf den Inhalt eines Fahrzeuges abgesehen haben, ist der Zeitaufwand noch geringer. In

den meisten Fällen schlagen sie eine Seitenscheibe ein.

Eines haben Autodiebe und Autoeinbrecher aber gemeinsam. Sie schreiten in den seltensten Fällen auf gut Glück zur Tat. Zuerst sondieren sie in jedem Fall die Lage. Sehen nach, ob der Wagen leicht zu knacken ist, ob es überhaupt etwas zu holen gibt, oder ob beispielsweise eine Alarmanlage stören könnte.

Gehen auch Sie auf Nummer sicher!

- Den Wagenschlüssel immer abziehen, das Fahrzeug versperren - selbst wenn man nur in die Trafik läuft. Übrigens: Auch alte und nicht so begehrte Fahrzeuge werden gestohlen und nicht selten bei der Verübung eines Verbrechens verwendet,
- Ein Fehlen des Tankdeckels ist nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Anhand des Tankschlösses feilen Autodiebe den Wagenschlüssel nach.
- Sperrstöcke, die das Lenkrad an der Windschutzscheibe fixieren, sind schwer zu knacken; die meisten Autodiebe lassen es erst gar nicht auf einen Versuch ankommen. Der Sperrstock muß so montiert sein, daß kein Spielraum an der Scheibe bleibt.
- Schlösser an Schalthebel oder Handbremse erzielen dieselbe Wirkung.
- Elektronische Wegfahrsperrn unterbrechen Benzinpumpe, Zündung und Zündspule. Der Wagen läßt sich nur mit einem Chip oder nach Eingabe eines Codes starten.
- Bei individuellen Stromunterbrechungen kann die Elektrik auf

Knopfdruck unterbunden werden; der Schalter wird versteckt eingebaut.

- Teure Autos mit einer hochwertigen Alarmanlage ausstatten, die mit einer elektronischen Wegfahrsperre gekoppelt ist.
- Nichts sichtbar im Fahrzeug liegen lassen.

Täglich werden in Österreich ca. zehn Autos gestohlen, sechs davon tauchen nie wieder auf! Gehen deshalb auch Sie auf Nummer sicher!

Sicher ganz nah
Die V Niederösterreichische
Versicherung
Karl WALTNER
Büro: 2000 Stockerau, R.-Hirsch-Straße, 02266/62410
Privat: 2011 Unterhautzentl, 02267/3290

Probleme bei Altstofftrennung!

In den letzten Monaten wurde von vielen unserer Mitbürger zu wenig Wert darauf gelegt, die in den Bauhof gebrachten Altstoffe ordentlich zu trennen!

Der Gemeinde - und damit auch allen Gemeindebürgern - entstehen durch diese nur schlampig durchgeführte Trennung der Altstoffe gewaltige Mehrkosten.

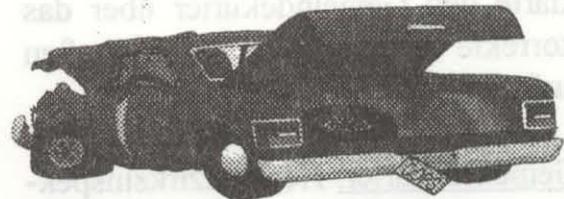
Aus diesem Grund wird es in Zukunft nur mehr möglich sein, die Altstoffe zu bestimmten Zeiten ins „ALTSTOFFSAMMELZENTRUM“ im Bauhof der Gemeinde zu bringen, damit eine kontrollierte Übernahme der Wertstoffe, Problemstoffe, durch einen Gemeindebediensteten gewährleistet ist.

Nach Schaffung der dafür technischen Einrichtungen werden die Öffnungszeiten des „Altstoffzentrums“ bekanntgegeben.

Planen Sie eine Feier?
..dann sprechen Sie mit uns!



Gasthaus Kiefer
Unterparschenbrunn, Tel. 02267/2262



Melden Sie bitte Ihr zu entsorgendes Autowrack am Gemeindeamt.

Die Entsorgungskosten betragen momentan nur S 500,-.



Wir ersuchen Sie, keinen Grasnchnitt zum Grünschnittplatz zu bringen.

Wohin mit dem Gras?

Mulchen, Biotonne, Eigenkompostierung.

In den „Gelben Sack“ bitte nur Verpackungsmaterial geben!

Meine Gemeinde. Meine Bank.
RAIFFEISENBANK
in
Sierndorf



Bankomat
Bargeld rund um die Uhr

So verhalte ich mich in einer Wohnstraße richtig

In den letzten Jahren wurden auf Wunsch der Anrainer viele Straßen in Sierndorf zu Wohnstraßen erklärt. Mancher Verkehrsteilnehmer hat aber seine liebe Not mit dem richtigen Verhalten in einer Wohnstraße.

Der Postenkommandant des Gendarmeriepostens Sierndorf, Herr Bezirksinspektor Wilfried Fasching, klärte den Gemeindegastwirt über das korrekte Verhalten in Wohnstraßen auf.

Gemeindegastwirt: Herr Bezirksinspektor, wie sind Wohnstraßen gekennzeichnet?

BI Fasching: Das Hinweiszeichen „Wohnstraße“ zeigt den Beginn einer Wohnstraße an und bedeutet, daß hier die besonderen Bestimmungen des § 76b der Straßenverkehrsordnung gelten.

Das Hinweiszeichen „Ende der Wohnstraße“ zeigt das Ende der Wohnstraße an und bedeutet, daß die besonderen Bestimmungen des § 76b StVO nicht mehr gelten und daß dem außerhalb der Wohnstraße fließenden Verkehr der Vorrang zu geben ist.

Gemeindegastwirt: Können Sie uns bitte erklären, was die von Ihnen angesprochenen besonderen Bestimmungen des § 76b StVO aussagen?

BI Fasching: Das ist leicht erklärt. In einer Wohnstraße ist jeder Fahrzeugverkehr verboten; ausgenommen davon sind der Fahrradverkehr, das Befahren mit

Fahrzeugen des Straßendienstes und der Müllabfuhr sowie das Befahren zum Zwecke des Zu- und Abfahrens.

Gemeindegastwirt: Sagen diese Bestimmungen auch etwas über die erlaubte Höchstgeschwindigkeit aus?

BI Fasching: In Wohnstraßen dürfen Lenker von Fahrzeugen nur mit Schrittgeschwindigkeit fahren.

Gemeindegastwirt: Worauf muß der Autofahrer in einer Wohnstraße noch achten?

BI Fasching: In Wohnstraßen ist das Betreten der Fahrbahn und das Spielen gestattet - wobei allerdings der erlaubte Fahrzeugverkehr nicht mutwillig behindert werden darf. Lenker von Fahrzeugen dürfen Radfahrer und Fußgänger in keinerlei Weise behindern oder gefährden.

Wichtig ist zu wissen, und aus diesem Grund wiederhole ich mich, daß beim Ausfahren aus einer Wohnstraße dem außerhalb der Wohnstraße fließenden Verkehr Vorrang zu geben ist.

Gemeindegastwirt: Welche Rechte haben Radfahrer in einer Wohnstraße?

BI Fasching: Radfahrer dürfen in Wohnstraßen nebeneinander fahren und auch die Fahrräder nebeneinander schieben.

Gemeindegastwirt: Herr Bezirksinspektor, danke für das aufschlußreiche Gespräch.

(Anmerkung der Redaktion: Die fehlenden Hinweistafeln „Ende der Wohnstraße“ sind schon bestellt und werden in nächster Zeit aufgestellt.)

Stellenausschreibung

Bei der Marktgemeinde Sierndorf gelangt die Stelle einer

BÜROKRAFT

zur Besetzung.

Die Anstellung und Entlohnung erfolgt nach den Bestimmungen des NÖ Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 1976, LGBL. 2420 in der jeweils geltenden Fassung vorerst auf eine Probezeit von 3 Monaten. Bei zufriedenstellender Dienstleistung wird dieses befristete Dienstverhältnis auf unbestimmte Zeit verlängert.

Anstellungserfordernisse:

Osterreichische Staatsbürgerschaft

Höchstalter 35 Jahre

Mindestens Handelsschulabschluß

Einwandfreies Vorleben (Strafregisterbescheinigung, nicht älter als 3 Monate)

Praxis in der Allgemeinen Verwaltung

Erfahrung im Rechnungswesen und in EDV (Microsoft Word, Excel)

Die Bewerbung ist unter Anschluß eines handgeschriebenen Lebenslaufes, der Strafregisterbescheinigung und aller Ausbildungs- und Verwendungszeugnisse bis spätestens **15. Juli 1996** beim Bürgermeister der Marktgemeinde Sierndorf einzureichen.

Der Bürgermeister

Fenster und Bauelemente

VOGL & OTTERMAYR

Gesellschaft m.b.H.

Beratung - Verkauf - Montage

2011 Sierndorf, Johannesgasse 26

Tel. 02267/3435



Fenster und Türen

intertec[®]



UNSER GEMEINDEARZT

INFORMIERT:

„LUNGENSCHUTZ-IMPfung“

Eine Lungenentzündung ist eine akute oder chronische Entzündung des Lungengewebes. Die meisten Lungenentzündungen sind infektiöser Natur, allergische, chemische oder physikalische Ursachen kommen selten vor.

In den industrialisierten Ländern stellt die Lungenentzündung unter den Infektionskrankheiten die häufigste Todesursache dar.

Die häufigsten Erreger der bakteriellen Lungenentzündung sind Pneumokokken, die auch eine Reihe anderer Infektionen verursachen können. Die Bandbreite der Pneumokokken-Infektion reicht von leichten Schleimhautentzündungen wie Mittelohrentzündung und Sinusitis über ausgedehntere Atemwegserkrankungen wie Lungenentzündung bis hin zu schweren Infektionen wie Blutvergiftung und Gehirnhautentzündung.

Die Symptome einer bakteriellen Lungenentzündung sind ein akuter Beginn, hohes Fieber, häufig Schüttelfrost und Brustkorbschmerzen, erhöhte Herz- und Atemfrequenz, Rasselgeräusche am Brustkorb und eitriger Auswurf, der aber nicht bei allen Patienten vorkommt. Etwa ein Drittel der Patienten hat außer den genannten Symptomen Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall oder Muskel- und Gelenkschmerzen.

Wesentlich für die richtige Diagnose sind ein Lungenröntgen, eine genaue Krankengeschichte und eine klinisch-physikalische Untersuchung, um die

Ursachen der Lungenentzündung feststellen zu können. Auch eine Laboruntersuchung ist unerlässlich.

Wird eine bakterielle Lungenentzündung diagnostiziert, muß rasch eine entsprechende Therapie eingeleitet werden. Doch hier beginnen oft die ersten Probleme. In 30 bis 50 Prozent der Fälle kann der Erreger nicht bestimmt werden. Penicillin und andere Antibiotika sind zwar die besten Medikamente, doch hat die globale Resistenz der Erreger gegen Antibiotika in den letzten Jahren stark zugenommen.

Besonders beunruhigend sind jedoch die vermeidbaren hohen Todesraten im Zusammenhang mit einer Pneumokokken-Lungenentzündung:

10 Prozent der Patienten sterben an einer Lungenentzündung. Diabetes, Alkoholismus und Bakteriämie erhöhen die Letalität auf mehr als 20 bis 30 Prozent. Ab dem 50. Lebensjahr ist die Letalität sogar noch höher.

Erkrankungen und möglicher vorzeitiger Tod durch Lungenentzündung lassen sich jedoch bei Personen mit erhöhtem Risiko durch eine entsprechende Impfung potentiell verhindern.

Der Impfstoff deckt etwa 90 Prozent der Pneumokokken-Infektionen in Europa ab.

Eine Impfung empfiehlt sich besonders, wenn ein erhöhtes Risiko für Pneumokokken-Infektionen oder für deren Komplikationen vorliegt, also bei älteren Personen ab 65 Jahren und Erwachsenen, die ein erhöhtes Risiko wegen einer chronischen Erkrankung haben, wie z.B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen, oder deren

Immunsystem geschwächt ist, wie z.B. bei eingeschränkter Funktion der Milz oder Nieren.

Die Pneumokokken-Impfung ist eine wesentliche Vorsorgestrategie für Menschen mit erhöhtem Risiko, um der Pneumokokken-Lungenentzündung Einhalt zu gebieten. Die Impfung ist sehr sicher, mit seltenen und vernachlässigbaren Nebenwirkungen wie Rötung an der Einstichstelle.

Die Schutzrate durch eine Impfung liegt je nach Alter und eventueller Begleiterkrankung zwischen 60 und 90 Prozent.

Bei Menschen mit intakter Immunabwehr genügt eine Impfung, in bestimmten Fällen kann eine Wiederimpfung nach fünf Jahren empfohlen sein.

Gerade weil Lungenentzündungen so gefährlich und vor allem auch tödlich sein können, ist die Vorsorgeimpfung gegen bakterielle Lungenentzündung für ältere Menschen so wichtig.

(Dr. Gerhard Schachner)

WICHTIG BEI

PILLEN-EINNAHME!

Neuer Thrombose Risikofaktor entdeckt

Gerade in letzter Zeit sind viele Frauen, die orale Kontrazeptiva einnehmen, durch Berichte in den Medien über gehäufte thromboembolische Komplikationen stark verunsichert worden. Bei erblich thrombosebelasteten Patientinnen, die die Pille einnehmen, ist das Risiko, an einer Thrombose zu erkranken, 30 - 200 % erhöht. Eine häufige Ursache für diese Thromboseneigung ist ein

Defekt des Gerinnungsfaktors V. Durch den

APC-SENSITIVITÄTSTEST

kann dieses Risiko erkannt werden. Die Durchführung des Tests ist einfach. Es ist lediglich eine Blutabnahme beim Hausarzt nötig.

Patientinnen mit verminderter APC-Sensitivität sollten keine Pille einnehmen.

Der Test wird von den Krankenkassen nicht bezahlt.

(Dr. Gerhard Schachner)

Besserstellung für Tagesmütter in Sicht!



In der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung informierten wir

über den Bedarf an Tagesmüttern.

Eine Besserstellung für Tagesmütter ergibt sich möglicherweise ab Herbst. Durch eine Änderung der Gesetzeslage für Werkverträge ist eine größere Attraktivität des Berufes Tagesmutter in Aussicht, da die Zeiten als Tagesmutter künftig als anrechenbare Versicherungszeiten (Pension!) gelten sollen.

Wollen vielleicht auch Sie Tagesmutter werden? Herr Veit (Gemeindeamt, Tel. 2210) informiert Sie gerne!

VAV Die Versicherung.

MANFRED SCHNABEL

2011 Unterhautzenthal

0664/3402686

VOLKSFÜRSORGE-JUPITER
Allgemeine Versicherungs-AG
2000 Stockerau, Hauptstraße 16
Tel. 02266/632 81

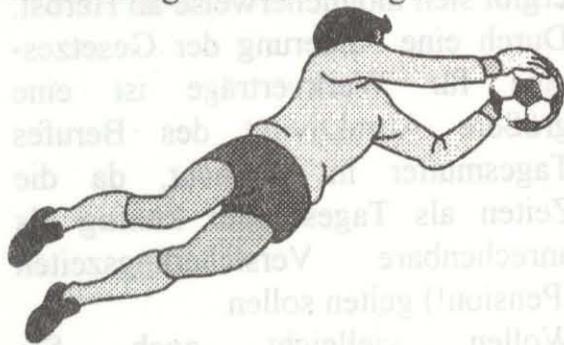
UNTER 16 EM in Sierndorf

Portugal - Polen: 3:0

Rund 800 Zuschauer, darunter 400 Kinder, erlebten am Montag, dem 29. April, eine „Fußballgala“ auf unserer herrlichen Sportanlage in Sierndorf.

Im 2. Spiel der Gruppe A - am Vormittag hatte Nordirland beim Eröffnungsspiel in St. Pölten durch ein Tor in der letzten Minute Österreich mit 1:0 besiegt - traf der EM-Favourit Portugal auf die mann-schaftlich starken Polen.

Nicht nur die Zuschauer aus unserer Großgemeinde und aus den Nachbargemeinden, auch ÖFB-Teamchef Herbert Prohaska und Hermann Stessl, zuletzt Trainer der Salzburger Austria, sowie viele andere Fußballexperten waren von der souveränen Vorstellung der Portugiesen begeistert, die technisch hochklassigen Fußball zeigten.



Es wurde den Besuchern aber nicht nur ein gutes Spiel geboten. Auch die Organisation, das Rahmenprogramm, alles, wofür der SV Sierndorf verantwortlich war, klappte hervorragend, so daß alle - Spieler, Funktionäre der Mannschaften, des ÖFB und der UEFA, Journalisten, Matchbesucher - einen positiven Eindruck von Sierndorf mit nach Hause nahmen.

Für den SV Sierndorf war die Ausrichtung dieses EM-Endrundenspieles eine große Auszeichnung, aber auch eine große Verpflichtung. Dafür, daß alles wirklich professionell organisiert war, sei dem Obmann des SV Sierndorf, Herrn Hermann Koy, und seinen vielen Mitarbeitern gedankt.

Am Spielfeldrand erlauscht:

„Do schau, wia nochdenklich da Schnecklerl schaut! I glaub, dea bezweifelt grad, daß unser österreiche Nationalteam geg'n de jungan Portugiesen g'winna kennt!“

Übrigens: Portugal gewann das Finalspiel am 11. Mai im Wiener Stadion und wurde verdienter Europameister.

Paul Gludovatz, dem Trainer der bereits nach der Vorrunde ausgeschiedenen Österreicher blieb ein schwacher Trost: Portugal erhielt im Verlauf des gesamten Turniers nur 3 Gegentreffer, davon aber gleich zwei von den jungen Österreichern, die beim 2:2 gegen Portugal ihr bestes Spiel boten.

„Einsatzfahrzeuge“

lautete das Thema für zwei Projekt-tage der 3. Klassen an der Volk-schule Sierndorf.

Die Klassenlehrerinnen VOL Karl und VOL Kerschl verfolgten zwei Ziele. Erstens sollten die Kinder viel Wissenswertes in theoretischer Hin-sicht erfahren, und zweitens stand die Praxis auf dem Programm.

Es stellten sich freundlicherweise Herren von Feuerwehr, Gendarmerie

und Rotem Kreuz zur Verfügung, die in sehr kindgemäßer Art und Weise den Mädchen und Buben die bereitgestellten Fahrzeuge samt Ausrüstung erklärten. Die Kinder durften sogar manches ausprobieren und waren mit Feuereifer bei der Sache. Nach einer netten Bewirtung durch die Feuerwehr erklärten die Kinder begeistert: „Es war ein supertoller Vormittag!“



Herzlichen Dank an alle, die am Gelingen dieses Programmes beteiligt waren! (-VOL Karin Karl)

Zum Schluß noch einige Daten zum Millennium!

976	die Babenberger werden Markgrafen in Österreich
996	erste Erwähnung des Namens Österreich (Ostarrichi)
1096 - 1270	Zeitalter der Kreuzzüge
1156	Österreich wird Herzogtum
1192	die Steiermark kommt an die Babenberger
1221	Wien erhält das Stadtrecht
1246	die Babenberger sterben aus
1248	Rudolf von Habsburg besiegt den Böhmenkönig Ottokar II. in der Schlacht auf dem Marchfeld
1282	die Habsburger treten die Herrschaft in Österreich und der Steiermark an; sie dauerte bis 1918

Für alle an der Geschichte Österreichs Interessierten bietet sich heuer der Besuch folgender Ausstellung an:

„OSTARRICHI - ÖSTERREICH 996 - 1996. Menschen, Mythen, Meilensteine“.

Die österreichische Länderausstellung zum Millennium findet bis 3. November an den Veranstaltungsorten Neuhofen an der Ybbs und St. Pölten statt. Die Ausstellung ist täglich von 9.00 Uhr - 18.00 Uhr geöffnet, an Wochenenden und an Feiertagen von 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr.

Wir gratulieren zum 80. Geburtstag:

Gaber Anna
Makolm Franz
Jindracek Margarethe
Klune Julia
Weinhappl Maria

Oberolberndorf 32
Oberhautzentel 33
Senning 65
Sierndorf, Berggasse 8
Unterhautzentel 5

Wir gratulieren zum 85. Geburtstag:

Gaber Anton
Nägerl Theresia
Mortner Anna
Mund Ferdinand

Oberolberndorf 32
Untermallebarn 15
Höbersdorf 50
Oberhautzentel 77

Wir gratulieren zum 90. Geburtstag:

Migitsch Mathilde
Frittum Johanna
Niedermayer Johann
Hirt Maria

Höbersdorf 88
Obermallebarn 57
Untermallebarn 25
Sierndorf, Blumengasse 1



Ein Besuch der Gemeindebücherei lohnt sich!

Volksschule, Eingang Schulstraße 5

Dienstag, 17.00 Uhr - 18.00 Uhr

Freitag, 17.00 - 19.00 Uhr

Achtung! Keine Entlehnung im Juli und August!

Offenlegung gemäß Mediengesetz vom 12. Juni 1981, § 23, Abs. 1 - 4:

„Gemeinde-Kurier“ - Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Marktgemeinde Sierndorf, 2011 Sierndorf, Prager Straße 13.

Verantwortlicher Schriftleiter: Karl Falschlehner. Druck: Eigendruck. Verlagspostamt und Erscheinungsort: 2011 Sierndorf.



**Die Redaktion
wünscht allen Lesern
einen
erholsamen Urlaub!**

